

Erstblatt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnementpreis H. Raumann, Cigarrenh., Leipzigerstr. 77. D. Flug. Papierh., Steinböden 10. M. Danneberg, Weißstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amtl. Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserentenpreis für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 N.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befrachten sämtliche Annoncen-Bureau.

N 243.

Mittwoch, den 18. October.

1876.

Zur Tagesgeschichte. Die Gruppierung der Mächte.

Kaiser, als man erwartet, ist die Entscheidung gefallen: Rußland hat die Waffenspenden-Vorschläge der Türkei zurückgewiesen. Gleichzeitig ist eine andere bedeutungsvolle Thatsache zu konstatieren. Als vor Wochen die Fortschrittler die Reformenforderung der Mächte dahin beantwortete, daß sie allen Provinzen des Reiches ein ausgebreitetes Maß von Selbstverwaltung gewähren wolle, erklärten alle Mächte dies für unannehmbar. Sie bestanden darauf, daß die Fortschrittler sich in einem Protokoll verpflichten, die verlangten Reformen in ihren asiatischen Nordprovinzen durchzuführen. Der Duan lehnte diese Zustimmung mit Entschiedenheit ab, ließ aber einen Verfassungs-Entwurf ausarbeiten, der ausgebreitete Garantien gegen die Wiederkehr der Mißwirtschaft bietet, und überreichte das Laborat dem diplomatischen Korps in Pera. Die Türkei hat damit nichts mehr gethan, als was sie sich schon vor Wochen bereit erklärte. Aber während damals die Mächte ohne Ausnahme ihre Propositionen als ungenügend zurückwiesen, findet der „Moniteur“ das Reform-Programm des türkischen Ministerrates für höchst beachtenswert und einer „wohlwollenden“ Prüfung wert. Das Organ des Herzogs von Océanes findet weiter die Waffenspenden-Bedingungen der Fortschrittler billigt. Das muß unumkehrbar überraschen, als auch andere dem französischen Auswärtigen Amte nahe stehende Organe in den letzten Tagen eine der Türkei günstige Sprache führen.

Die französische Regierung hat sich seit dem Ausbruch der orientalischen Wirren einer großen Zurückhaltung befleißigt. Mit Klugheit hat sie die Mächte bemüht, den Glauben nicht aufkommen zu lassen, als ergreife er für irgendwelche Interessen Partei. Am liebsten war ihm zu Munde, wenn er sich einem Gesamtgericht Europas anschließen konnte. Denn so war er der Befürchtung los, als könnte er bei irgend einem kabinete Anstoß erliegen. Was mochte man dem vorwärtigen Océanes veranlaßt haben, aus seiner Reserve herauszutreten? Die Sprache des „Moniteur“ rückt die Eventualität einer englisch-französischen Allianz sehr nahe und die künftige Gruppierung der Mächte läßt sich deutlich erkennen. Seit dem Bruch der Friebe hat sich die französische Staatskunst in dem Bemühen erschöpft, Rußland von der engen Verbindung mit Deutschland zurückzubringen und es zur Allianz mit Frankreich hinüberzuleiten. Die leidenschaftlichen und maßlosen Ausfälle, in denen sich die Petersburger Blätter während des deutsch-französischen Krieges gegen Deutschland ergingen, ließen in Versailles die Hoffnung aufkommen, es werde gelingen, die deutsch-russische Entente zu sprengen und an ihre Stelle die französisch-russische Allianz zu setzen. Aber vergebens überbot man sich in Versailles in Liebeshörigkeiten gegen den Petersburger Hof, vergebens wurden die politischen Engländer ausgewiesen. Der Duc Océanes hartete und hartete, aber im Winterpalast blieb man taub gegen alle Anerbietungen der französischen Regierung. Kaiser Alexander wollte von seinem „prächtigen Dintel“ nicht lassen. Die unsicheren Verfassungsjahre Frankreichs sprachen von einer engeren Verbindung mit demselben ab. Um nicht Frankreich vollständig zu isolieren, mußte sich Océanes nach anderen Freunden umsehen. Lange sträubte man sich in Versailles, die von England angebotene Hand zu ergreifen. Das Bündnis mit Rußland war die Voraussetzung eines jeden Revanchekrieges, und dieser läßt Hoffnung entsetzt man sehr schwer. Wenn nun trotzdem die französische Regierung, wie es scheint, es für nötig findet, aus ihrer bisherigen Reserve hervorzutreten, so mag das als Beweis mehr gelten, wie nahe die Dinge im Orient der Entscheidung sind.

Frankreich an der Seite Englands würde sehr wesentlich die politische Konstellation verändern, unter welcher Rußland vor Jahr und Tag zur Lösung der Orientfrage schritt. In Petersburg rechnete man darauf, daß England auf seine eigenen Kräfte angewiesen, kaum wagen werde, mit den Waffen in der Hand einem Auentatsversuche gegen die Türkei sich zu widersetzen. In London empfand man auch schmerzlich die Apasie Frankreichs. Zu wiederholten Malen war in englischen Blättern zu lesen, daß wenn nur das Kabinet von St. James in irgend einer kontinentalen Macht einen Rückhalt hätte, daselbst in der Bekämpfung Rußlands selbst vor den äußersten Konsequenzen nicht zurückschrecken würde. Daraus mag man die Tragweite einer Annäherung Frankreichs an England ermessen. Man wird auf den Drei-Kaiser-Bund hinweisen, der den Westmächten ein genügendes Paroli zu bieten vermöchte. Aber das Drei-Kaiser-Bündnis irritirt nur noch in den Spalten der offiziellen Organe, und das auch nur, wenn sie bei guter Laune sind.

Die türkischen Staatsmänner können mit dem Erfolge ihres jüngsten Schachzuges vollkommen zufrieden sein. Rußland ist genötigt, offen Farbe zu bekennen, und hat es bereits auch gethan. England, dem an Frankreich ein Verwunderter zu erwachen scheint, hat seine frühere Aktionskraft wieder erlangt, und wie wir aus dem Munde des Lord Drosolaten vernommen, ist das Tory-Kabinet entschlossen, zum Schwerte zu greifen, falls der Angriff der Türkeren ist. Dem Petersburger Hofe bleibt die Bundesgenossenschaft Stakens übrig. Aber vielleicht wird diese Drohung dazu beitragen, das schwankende Wiener Kabinet definitiv auf die Seite Englands hinüberzuleiten. Deutschland dürfte in dem für Rußland günstigen Falle eine für dasselbe wohlwollende

Neutralität beobachten, keineswegs aber wird das deutsche Volk verurteilt sein, sein Blut für die Erweiterung der moskowitzischen Machtsphäre zu verströmen. Fürst Bismarck treibt keine Kabinettpolitik. (D. 3.)

Zu den Wahlen.

Nürnberg, 13. October. Gestern Abend candidirte Herr Dr. Richter aus Halle im höchsten Schützenhause vor einer sehr zahlreich besetzten Urwählerversammlung. Nachdem er seinen politischen Standpunkt in längerem, beifällig aufgenommenen Vortrage dargelegt hatte, gab er schließlich die ausdrückliche Erklärung ab, daß er nach einer eventuellen Wahl in das Abgeordnetenhaus sich der national-liberalen Partei anschließen würde. Sollte in der nächsten Legislaturperiode innerhalb dieser Fraktion eine Spaltung sich vollziehen, was für vorläufig nicht zu erwarten ließe, so würde er es für seine ausdrückliche Pflicht halten, vor seinen Wählern zu erscheinen, ihre Ansicht zu hören und sein Verbleiben im Hause von einer weiteren Uebereinstimmung zwischen seinen Wählern und sich abhängig zu machen. Hiernach beschloß die Versammlung fast einstimmig, nur solche Wahlkammer zu unterstützen, welche für Dr. Richter einzutreten entschlossen seien.

Berlin, den 16. October.

— Der Kaiser wird am 21. hier zurück erwartet. Wenige Tage darauf wird auch Fürst Bismarck hier eintreffen.

— Die „Revue“ „Gazette de France“ kommt in einem Artikel über die Parteibewegung in Deutschland zu folgendem Schlusse:

Das Programm der neuen (deutschen) konservativen Partei ist hinsichtlich der religiösen Fragen, die man sieht, dem der Katholiken das Centrum gerade entgegen. Auch bereiten sich die Katholiken zum Kampfe. In den reichlichen Beweisen ist ihr Erfolg gesichert, und das Centrum wird hauptsächlich bei den nächsten Wahlen die Zahl der unwählbaren Abgeordneten sich vermehren sehen, welche zu Berlin die Sache der kirchlichen Freiheit verteidigt haben.“

Breslau, 16. October. Zu dem hier tagenden vierten Verbandstage der deutschen Gewerbetreuer (Hirsch-Dunder) sind 23 Delegierte in Vertretung von 14 Gewerks- und 350 Ortsvereinen mit 20,000 Mitglieblieben aus den verschiedensten Theilen Deutschlands sowie zahlreiche Ehrengäste erschienen. Der Jahresbericht des in Folge von Krankheit abwesenden Anwalts Dr. Max Hirsch konstatirt vielfache und bedeutende Erfolge der Organisation, besonders durch Erringung eines annehmbaren Hilfsleistungsgesetzes und der jedoch erfolglosen gegenseitigen Anerkennung der nationalen Gewerbetreuerkongresse

Ein Familiendrama.

Erzählung von Levin Schücking.

(Fortsetzung.)

Frau Karlstein's Auge lag mit halbgeschlossenen Lidern beobachtend auf ihrer Schwester. Diese zog nach einigen gleichgültigen Worten eine Arbeit hervor, auf welche sie das Gesicht bogte.

„Um, mein treuer liebevoller Gatte ist nach Köln gereist — wohl in den Angelegenheiten einer gewissen jungen Dame!“ sagte nach einer summen Pause Frau Karlstein. „Du wirst Dich langweilen bei uns heute Abend, Marie.“ Bei den ersten so bedeutungsvoll ironisch gesprochenen Worten ihrer Schwester war Marie zusammengeknut und hatte das plötzlich tief erblickende Gesicht erhoben. Mit einem wahren Schreckensschlotz harrete sie ihre Schwester an. Wusste sie denn bereits um Alles?

Ach nein — Marie atmete beruhigt auf, als Frau Karlstein weiter sprach:

„Um, Du brauchst nicht so zu erschrecken! Wenn keine Galanterien für Dich so weit gehen, so mache ich auch ja keine Vorwürfe — ich wollte Dir ja nur zeigen, daß ich weiß, was hinter meinem Rücken vorgeht. Wenn ihr nächstens vor dem Hauje die Strafe mit Stroh beschütten laßt, unter dem Vorwand, daß mich das Wagengetöse quäle, so weiß ich recht gut, daß es nur geschieht, damit ich bei den Hüschlag eurer Pferde nicht höre, wenn ihr zusammen ausreißt. Ihr könnt deshalb alle Konzeption in Zukunft unterlassen — ich werde euch nicht hindern, Marie, gewiß nicht. Mein Gott, ich ergebe mich ja in Alles, ich verlange ja nichts mehr als ein wenig Ruhe.“

Frau Karlstein sprach mit steigender Bitterkeit noch lange so weiter. Mariens Erblichkeit war ja eine so verzerrte selbtsinnige Angelegenheit — wie hätte eine so arme tranke Frau sich nicht die Gemüthe thun sollen, sich in den bittersten Ausdrücken Luft zu machen.

Marie jedoch hörte kaum auf ihre Worte und noch weiter suchte sie ihr Gerde zu unterbrechen und sich zu verteidigen. Sie atmete nur froh darüber auf, daß der

Schrecken, in den ihrer Schwester erste Worte sie versetzt, ein so unbegründeter gewesen! —

Die nächsten Tage vergingen — am vierten fehrte Karlstein von seiner Züge zurück.

Marie suchte in seinen Zügen zu lesen — diese waren von einer tiefen Trauer begehrt; es lag kein Ausdruck lebensschafflicher Erregung und inneren Kampfes darauf, sondern nur eines tief am Herzen nagenden Kummers, der mit Feinsignatur und ohne Kampf getragen wird. Und dann, nach den ersten flüchtigen Begrüßungen sah sie ihn selten wieder und kaum je allein. Er schien in ganz merkwürdiger Weise von seinen Geschäften in Anspruch genommen; er war kaum noch auf halbe Stunden im Familienkreise und dann zerstreut und in sich versunken, wenn er nicht, wie gestillt sich aufraffend, eine plötzliche Lebhaftigkeit und Gesprächigkeit an den Tag legte; und dann bald nachher war er verschwunden. Er hatte sein Arbeitszimmer aufgeschlocht, aber war gegangen, um im Waarenhause Anordnungen zu treffen, wie es hieß, oder um Geschäfte fremde anzuhängen; es war merkwürdig, wie oft er jetzt ausging und ihm Dinge, um die er sich früher nicht gekümmert, zu wichtigen Angelegenheiten geworden. Marie durchschaute bald, daß es sich bei dem Allen nur um ein Bedürfnis, aus dem Hause fortzukommen und allein zu sein, handelte, und ebenso bald sah sie ein, daß ein Bemühen, sein Vertrauen zu gewinnen, für sie ganz vergeblich sein würde.

Ihr selbst verklärten sich die Tage und die Stunden darüber. Zwischen den grambelebenden, von irgend einer schweren Gewissenslast angelegten Schwager und die ewig unzufriedene, verbittern, in bösen Vorurteilen sich ergehende Schwester gestellt, blieb ihr nichts übrig, als sich in ihre Trübsal zu flüchten. Und wenn diese früher meist im Egoismus sehr romantischer und glänzender Bilder einer höchst idealen Zukunft befanden und sie auf alle Höhen des Lebens trugen, so wichen sie jetzt allmählich dem, was der Druck ihrer Gegenwart in ihrer Frauenlebe hervorrief: der Sehnsucht nach einem schützenden Weilen, nach einem festen Lebensanhalt, nach einer Brust, der sie vertrauen und ihr inneres Leben ausschütten konnte. Wir brauchen nicht zu sagen, daß sie mehr und mehr an die Gestalt des Mannes dachte, der

sie liebte, und daß ihre Gedanken an ihre Zukunft zugleich eine viel bescheidene und anspruchslosere Natur bekamen, als sie früher gehabt.

Bleiben kam nach wie vor zu ihrer Schwester; aber er hatte eine andere Stunde für seine Besuche gewählt; er kam nicht mehr an den Abenden, um dann mit der Familie den Thee zu nehmen; er kam jetzt regelmäßig in den Vormittagsstunden, wenn Marie ihre Klavierstunde nahm oder Besuche bei ihren Freundsinnen zu machen ging.

Bei einem dieser Anläufe, als sie eben die Haustreppe niederschritt, begegnete sie ihm. Sie nahm erschrocken wahr, wie bleich und verändert er ausah. Auch sah er stumm und wie um seine ganze Geistesgegenwart durch diese Begegnung gekommen zu ihr auf.

Betroffen und bewegt blieb sie stehen. Es war ein unbewußter Drang ihres Herzens, der sie die Hand ihm entgegenstrecken und die seine warm drücken ließ; und dann wie plötzlich befüßt über das, was sie gethan, eilte sie, den Schleier vor ihr Gesicht ziehend, eilig davon.

Bleiben blieb stehen und blickte ihr mit einer Miene strahlenden Glückes nach. Dann umdüsterten sich seine Züge wieder, als er sich wandte, um tief aufatmend zu Frau Karlstein hinaufzugehen.

6.

Einige Tage später sah Fräulein Klottbe im Zimmer ihrer Gelieterin an Fenster und setzte ihre scharfen Blicke auf die Näharbeit, an der sie saß und an der sie dann mit einer unwilligen Hast das eben Gewählte wieder aufrennnete. Frau Karlstein hatte mehrere Gesprächsgegenstände angeschlagen und nur auffallend lafonische Antworten bekommen. Endlich sagte sie bitter:

„Der Morgen wird Ihnen recht langweilig bei mir, Klottbe. Freilich, es ist ja auch ein so prächtiger Tag draußen, und da ist es eine schwere Aufgabe, bei einer armen Kranken Frau, die nicht einmal ihre Fenster der frischen Luft öffnen darf, im Zimmer zu sitzen, statt draußen umherzuschwärmen, wie es jetzt wohl Marie thun wird und gewiß mein sehr treuer, liebender Gatte.“ — (Fortsetzung folgt.)

Natbor, 16. Oktober. Dem „Derichles Anzeiger“ zufolge wird Se. Majestät der Kaiser mit dem Kronprinzen am 9. November c. Abends 7 Uhr 20 Min. mittelst Extrazuges zu den großen Jagden in Pflz eintreffen. Am 10. und 11. November in den fürstlichen Forsten Jagd, am 12. Abreise der hohen Herrschaften.

Wien, 16. Oktober. Der König von Griechenland hat auch heute wieder mit dem Grafen Andrassy konferirt. Gutem Vernehmen nach hat Graf Andrassy dem Könige unter eingehender Erörterung der Orientpolitik eine friedliche Haltung Griechenlands dringlichst anempfohlen.

Wien, 16. Oktober. Die „Montagsrevue“ bespricht das Angebot der Porte, einen sechsmonatlichen Waffenstillstand anzunehmen. Wenn schon der Waffenstillstandstermin ein offenbar zu weit bemessener sei, so schließe doch der größere Zeitraum den kleineren in sich. Der Vorschlag vierte, nach Ansicht des Blattes, den Vortheil, Zwangsmittel gegenüber der Porte, wie Intervention, Intervention, Demonstration der Flotte, Abbruch der diplomatischen Beziehungen, auszuüben.

Wien, 16. Oktober. Ueber Rußlands Kriegserklärungen meldet der Berliner Correspondent der „Times“: „Die in Deutschland und Oesterreich wohlfühlenden dienstfähigen Russen haben Befehl erhalten, unverzüglich nach ihrer Heimat zurückzukehren. Das Geschwader der russischen Schwarze Meer-Dampfschiffahrt-Gesellschaft, die zwischen 1855 und 1870 für kontinentalen und militärischen Zwecken gebildet wurde, ist bereit, 96,000 Mann von den nördlichen nach den westlichen Gestaden des Schwarzen Meeres zu führen. Ein Detachement von Marine- und Artillerie-Offizieren ist von Kronstadt nach Nikolajew gesandt worden, um diese Schiffe zu equipiren und die Führung desselben zu übernehmen, sowie auch die Erhaltung von Batterien in Kertsch, Dofeia und Prisch zu beaufsichtigen. In einigen westlichen Provinzen Rußlands wird die Reserve eingezogen und die Truppen werden nach der nördlichen und südlichen Grenze Galiciens dirigirt. In Rußisch-Polen befinden sich etwa 20,000 Mann Kavallerie aus dem Kriegsjahre. Rußische Freiwillige, Mönche, Nonnen, Doktoren, Telegraphenbeamte und andere für die Führung civiler und militärischer Geschäfte erforderliche Personen werden beständig nach Serbien gesandt. Rußische Agenten kaufen große Quantitäten Getreide in Rumänien auf. Die rumänischen Eisenbahnen bereiten sich für den Transport von Truppen vor, ob russische oder rumänische, bleibt abzuwarten.“

Von gutinformirter Seite wird gemeldet, daß der bereits erwähnte Brief Iheronimoff's dem Czaren an demselben Tage überreicht wurde, an dem die Waffenstillstands-Bedingungen der Porte bekannt geworden sind. Der Beschluß, die letzteren abzulehnen, war jedoch von dem Kaiser, welcher den Kaiser Alexander seit einigen Wochen in Koavia umgibt, schon gefaßt, bevor das Schreiben eintraf. Man legt auf dieses Moment in russischen Kreisen besonderen Werth, da man die Welt nicht glauben lassen will, daß die russischen Entschlüsse von Serbiens Bitten abhängen. Das Petersburger Cabinet verweist sämtliche Bedingungen der Porte und beharrt auf einem sechsmonatlichen Waffenstillstand, dessen specielle Bedingungen jedoch nicht von der Porte vorgeschlagen werden dürfen, sondern die Mächte zu vereinbaren haben.

Wie man aus Belgrad meldet, werden dort in aller Stille ernstliche Vorbereitungen zur Königskronung getroffen.

Wien, 16. Oktober. Das hochoffizielle Fremdenblatt citirt aus einer neuen erschienenen Brochüre, die den Titel führt „Projekte zur Lösung der Orientfrage“ den Plan einer Theilung der Türkei zwischen Rußland, Griechenland und Oesterreich. Letzteres soll eventuell Bosnien, die Herzegovina, Serbien, Alt-Serbien, Montenegro und Nordbalanien annehmen.

Lenzberg, 16. Oktober. Polnische Blätter bestätigen, daß Rußland auch in dem Gouvernement Polen die schleunigste Mobilisirung vorbereite.

Moskau, 14. Oktober. Die Verhandlungen im Prozeß Krasow, wurden heute vor dem kaiserlichen Schwurgerichte wieder aufgenommen. Zunächst fand die Neubildung

der Jury statt, welche aus 17 Kaufleuten, je zwei Beamten, Handwerkern und Bauern nebst einem Kleinbürger mit einem Kaufmann erster Gilde als Sprecher zusammengesetzt ist. Hierauf erfolgte die Verlesung der Anklage gegen Dr. Krasow, der die Direktoren Kamau und Poljanstki, den Buchhalter Loschetschikow, den Direktor Willkuri, den Aufsichtsrath Pechin und 15 andere Aufschüßler.

London, 16. Oktober. Die „Times“ publicirt, wie gestern kurz mitgeteilt, den Text des türkischen Waffenstillstandsvorschlages und hält den Ton der Proposition für sehr gemäßig. Der Waffenstillstand würde thatsächlich bedingungslos angeboten, die Porte hoffe nur, die Mächte würden ihren Einfluß gebrauchen, die Zustimmung freiwilliger nach Serbien zu hemmen. „Times“ glaubt, Rußlands Verhalten mache keine Intervention gewiss, wenn die Türkei die Vorschläge der Mächte ablehne. Rußland verweigere einen sechsmonatlichen Waffenstillstand. Die Porte würde nicht weise handeln, einen kürzeren Waffenstillstand abzulehnen. Die Welt vor furchtbaren Kriegen zu retten, hänge von des deutschen Reichsanklangers Worte ab. Er möge seine Macht gebrauchen. Deutschland möge erklären, es erlaube Rußland nicht den Besitz der Donau und der slavische Einflussbereich werde gedämpft werden. — Eine feste Haltung Deutschlands werde die beste Friedensgarantie sein, ein Bündnis zwischen demselben und England zur Erneuerung notwendiger Aenderungen in der Türkei würde Europa vor großem Unglücke bewahren.

In einigen Exemplaren unserer gestrigen Nummer steht unter London, 16. Oktober (Telegramm) „Das Blatt (Times) handelt für ein deutsch-englisches Bündnis“. Es soll selbstverständlich sein: deutsch-englisches Bündnis.“

Brüssel, 15. Oktober. Das Journal „Le Nord“ bespricht die Stellung Rußlands zu dem von der Türkei vorgeschlagenen sechsmonatlichen Waffenstillstand und erklärt hierbei, es sei begreiflich, daß die russische Regierung auf die von England gemachten Vorschläge zurückkomme, durch welche die schwebenden Fragen auf das richtige Terrain zurückgeführt würden. Europa dürfe es nicht angehen, daß das von allen Mächten einstimmig empfohlene Programm aufgegeben würde. Vor Allem sei es nötig, daß von der Porte ausreichende Garantien gegeben würden. Die Türkei wolle ersichtlich die Sache nur in die Länge ziehen, dies würde die schon bestehenden Bemerkungen nur noch größer machen. Im allgemeinen Interesse sei eine schnelle Lösung geboten.

Rom, 16. Oktober. Es ist unrichtig, daß Italien die Annahme des von der Porte vorgeschlagenen sechsmonatlichen Waffenstillstandes befürwortet; Italien will vielmehr seine Antwort von der Rußlands und Deutschlands abhändig machen.

Aus Halle und Umgegend.

Am 16. d. M., dem ersten Annamtrilustrationstage, wurden bei hiesiger Universität immatriculirt: 2 Theologen, 4 Juristen, 5 Mediziner, 5 Philosophen, 2 Landwirthe. Summa: 28 Studirende.

Der Sächsisch-Thüringischen Aeltern-Gesellschaft für Braunkohlen-Vererhung zu Halle, welche auf der Welt-Ausstellung zu Philadelphia 2 große Paraffin-Blöcke, 2 Pyramiden Salon-Beinadlersternen, sowie 2 Schalen Schmelzwerg ausgefertigt hatte, ist als Anerkennung von der Jury die Preis-Medaille zuerkannt worden.

Gestern wurde in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten Hr. Oberbürgermeister v. Vogt, welcher bereits Mitglied des Provinzial-Ausschusses ist, zum Abgeordneten in den Provinzialparlament gewählt.

Gestern Abend verunglückte der Führer eines Fuhrwerks auf der Verbindungstraße zwischen der Maschinen- und der Merzbürger Chauffee, indem ihn der mit Hüben beladene Wagen über den Leib ging. Wie dies ausgegangen, wissen wir nicht, ebenso wenig, ob der Mann dabei sein Leben einbüßte hat. Schwere Verwundung ist er jedenfalls.

Wir bitten die Freunde unseres Blattes in den verschiedenen Bezirken der Stadt, uns von dem Ausfalle der Wahlmänner-Wahlen unverzüglich in Kenntniß setzen zu wollen.

Provinz.

Merseburg. Seit etwa acht Tagen beschäftigt sich das Publikum und zwar der leichgläubige Theil desselben in wüthigen Geräuhen, mit einem „Spul“, der im Schöneburger Hause auf hiesigem Platte sein Wesen treibt. Die Polizei hat bereits Veranlassung genommen, sich mit dieser zum öffentlichen Scandal gewordenen Angelegenheit zu beschäftigen und constatirt, daß die Urheber dieses Stumors außer vorstehend zu Worte gehen, auch in dem Hause sehr zur Bescheid wissen, wenn nicht gar selbst in demselben wohnhaft sind und ihr Verhör höchst wahrscheinlich zu irgend einem strafbaren Zwecke ausbeuten wollen. Öffentlich gelangt es der Wachsamkeit der Behörden, hinter diesen böswilligen Firtelanz zu kommen und die Spulter resp. Spulterinnen zur Verantwortung zu ziehen. (Corresp.)

Repertoire der Stadt-Theater zu Leipzig.

Neues Theater.	
Dienstag d. 17. Oktober: Aida.	
Mittwoch 18. „	Der sitzende Holländer.
Donnerst. 19. „	Camelienname.
Freitag 20. „	Sappho.
Sonnab. 21. „	Abu Hassan. Häuslicher Krieg.
Montag 22. „	Die Jüdin.
Dienstag 23. „	Abu Hassan. Häuslicher Krieg.
Mittwoch 24. „	Wilhelm. (Hilf. Stein.)
Donnerst. 25. „	Don Juan.

Altes Theater.

Dienstag d. 17. Oktober: Großstädtisch.	
Mittwoch 18. „	Zerbrochene Krug. Damentrieg.
Sonnab. 19. „	Plauderstunden. Frauen-Emancipation. Dir wie mir.
Sonntag 20. „	Donna Diana oder Graf Effer.

Bestallungs- und Lehrer-Verein „Halle und Umgegend.“

Generalversammlung Sonnabend den 21. Oktober Nachmittags 3 Uhr in der „Dresdner Bierhalle“, Rautenberg Nr. 1.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Generalversammlungen in Mühlhausen.
 - 2) Rechnungslegung pro 1875/76.
 - 3) Wahl zweier Mitglieder für den Centralvorstand.
 - 4) Mittheilungen.
- b. Lehrer-Verein.
- 1) Begründungskosten-Angelegenheit.
 - 2) Rechnungslegung.
- Der Vorstand.

Halle'sche Producten-Börse vom 17. Octbr. 1876.

(Freie mit Ausschluß der Cartage.)
Weizen 1000 Kilo, beste schwarze Anstalt bei Zurückzahlung der Käufer sieben Preise ohne Aenderung und je nach Qualität waren feher und wurden zum Theil eine Kleinigkeit höher bez., feinstes 225—227 M., sonstige Sorten 198 M. herunter.
Roggen 1000 Kilo, beste, feinsten, gute Waare 192—198 M., Gerste 1000 Kilo, weicht in hiesiger Waare ist wenig Geschäft, Landgerste 160 bis 168 M., Cerealien 175—180 M., Gerstenmalz 50 Kilo, für auswärtige Abnehmer 13.25—14 M., Hafer 1000 Kilo, unversäuert behauptet 175—180 M., Seltene 1000 Kilo, ohne Umkehr.
Kammet 50 Kilo, 43—44 M., feinstes über Belg., Mais 1000 Kilo, unversäuert, gute alte Waare 158—156 M. zu notiren, neuer neuer.
Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.
Sesamöl 1000 Kilo, behauptet, unter 17 M. incl. schwer anzukommen, da es nicht Waare ist.
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise 40—42 M., Brenn 36—38 M.
Malzmehl 50 Kilo, 6.25—6 M.
Futtermehl 50 Kilo, 7.50—8 M.
Kleie Roggen 5,25—6 M., Weizen 5 M.
Seltene 50 Kilo, Geschäft unbedeutend, die Mäßen erschweren das Geschäft durch hohe Forderungen.
Senf 50 Kilo, 3—5 M.
Stroh 50 Kilo, 3—3.50 M.

Bekanntmachung.

Wegen Kanalbaues wird von Mittwoch den 18. Oktober er. ab bis auf Weiteres der zwischen Fleischerstraße und Breitenstraße belegene Theil der Weiststraße für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.
Halle, den 14. October 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Submission.

Die Lieferung der Terracotten, Formsteine und Verblendsteine zum Neubau der chirurgischen Universitäts-Klinik hierseits soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Referanten wollen ihre Offerten bis spätestens Sonnabend den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Magdeburgerstraße 27, versiegelt abgeben, wobei auch die Zeichnungen und Lieferungsbedingungen innerhalb der Geschäftsstunden eingesehen, resp. nach auswärts bezogen werden können.
Königlicher Universitäts-Architekt von Liedzmann.

Als Weisnäherin

empfehlte sich zu Ausstattungen außer dem Hause Bertha Zedler, Mühlstraße 3, 1.
Ein Hund zugelaufen. Besondere 3.

Bandwurm befreit (auch brieflich) in 2 Stunden sicher u. gefahrlos Dr. med. Ernst in Leipzig.

Ich wohne jetzt Bahnhof 4, 1. Frau Bärvintel, Bekamme.

Zum Hausknecht empfiehlt sich G. Geisler, Spiegelstraße 8.

Ein j. Mann wünscht kaufm. Medicinunterricht. Nr. 20. erb. Exped. d. Bl.

Kapital-Gesuch.

4 bis 6000 Thlr. werden auf ein hiesiges neues Grundstück auf erste gute Hypothek jetzt oder zum 1. Januar zu leihen gesucht.

Selbstdarleher werden gebeten ihre Adr. unter G. G. in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co., Halle a. S., abzugeben.

Ein solider, strebsamer Geschäftsmann, Kaufm., sucht ein Darlehen von 1000 M. zu 6 pCt. auf ein Jahr. Gebiete Referenten, welche Suchendem Vertrauen schenken wollen, demselben Nachricht unter J. V. H. durch die Expedition dieses Blattes gefälligst zutommen lassen.

Ich wohne Schmerstraße 31.
Witwe Emma Heinz, Süderin.

2 Schüler

suchen in der Familie eines Handwerkers bei mäßiger Pension Aufnahme. Näheres Kapellengasse 6.

Mittagsstisch Bahnpoststraße 8.

Großes mechanisches Theater im Rosenthal.

Mittwoch den 18. Oct. 1. Vorstellung: „Die schöne Schürerin.“ Singspiel in drei Acten. Metamorphosen, mechan. Seiltanz und Ballettänzer etc.

Mit Ausnahme des Donnerstags alle abendliche Vorstellung. Anfang 1/8 Uhr. Preise der Plätze: 50, 30 und 20 Pf.

Mechanikus Grimmer aus Crossen.

Louis Loy's berühmte

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

1000 Familien
täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. Entree 75 Pf. — 6 Bilsen nur 3 Pf. Einzelst. — Best. zu ganz realen Preisen.

H. H. Darf ich auf Verz. hoffen? Habe viel verschrieben, aber schw. dafür geb. Sonst geht es gut. Herzlichen Gruß.

Sürententhal

empfehlte seinen Mittagstisch im Abonnement von 12 bis 2 Uhr. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ein grauer Krug wurde gestern auf dem Wege von Café David zur Steinstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Süderstraße 13, II. Etage.

Ein gold. Uhrschlüssel verl. Abz. gr. Mitterg. 15. Eine Ente entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Moritzwinger 7.

Ein Kinderschuß von Leipzigerl. bis Leipzig. Thurm verl. Abzug. H. Sandberg 17.

Ich warne hiermit Obermann meiner Frau Marie Henze geb. Knoll etwas zu borgen, da ich für sie keine Anzahlung leisten.

Karl Henze, Döberlandstraße 34.

Für jede weitere zum besseren Leben besorgenen guten Mutter, Schwieger, u. Großmutter, Frau. Wilhdm., bis zum Grade beliebigen Liebe u. Theilnahme sagen hiermit allen Freunden u. Bekannten ihren warmsten Dank. Die Hinterbliebenen.

Halle. Berlin. Monjoie.

In der Todesanzeige in Nr. 241 d. Bl. soll es heißen Remert, nicht Remmert.

In meinem Local

10. Poststraße 10.

sind zum sofortigen Ausverkauf gestellt:

- 100 Duzend rein leinene Damenträger pr. Stück 2 1/2 - 3 *fl.*
- 100 " blau " Schürzen pr. Stück 6 1/2 *fl.*
- 100 " fertige Kinderhöschen von 3 *fl.* an,

eine große Partie Oberhemden, welche im

Jeffer etwas unpassend geworden, einzelne Herrentragen, Kinderlätzchen, Sturtz-Mäuschen, Malls- und Tülls-Häutchen u. c.

Der Ausverkauf dieser Sachen dauert nur bis Ende dieser Woche.

10. Poststraße 10.

Loeser Cerf. 21

Mit Heutigem übergab ich meine seit 50 Jahren am hiesigen Platze bestehende Wagenfabrik dem Herrn

R. Werner

hierselbst

Indem ich für das mir so reichlich entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich zugleich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.

Halle a. d. S., im October 1876.

C. Koch.

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, dass ich die altrenommierte Wagenfabrik des Herrn C. Koch mit heutigem Tage übernommen habe und unter der Firma

R. Werner,

Rannische Strasse Nr. 16

(Drei Schwäne),

fortführen werde.

Sie bittend, das dem Herrn C. Koch so reichlich geschenkte Vertrauen — welches zu erhalten mein eifrigstes Bestreben sein wird — auch auf mich übergehen zu lassen, verbinde ich die ergebene Mittheilung, dass ich gleichzeitig die Vertretung der grössten und renommiertesten auswärtigen Wagenfabriken übernommen habe, so dass ich in der Lage bin, Ihnen in Wagen und Schlitzen das Neueste, Eleganteste und Beste zu den billigsten Preisen vorzuführen. Auch für alle vorkommenden Reparaturen an Wagen etc. halte ich mich bestens empfohlen und zeichne

Mit Hochachtung

Halle a. d. S. im October 1876.

R. Werner.

Beamten-Consum-Verein.

In Gemässheit des §. 51 des Vereinsstatutes, werden unsere Mitglieder zu der am Freitag den 20. October Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Friedrich (Freyberg's Garten) abzufaltenden

General-Versammlung

hierdurch eingeladen.

Die Berechtigung zur Theilnahme erfolgt nach §. 6a des Statuts.

Tages-Ordnung:

- 1) Aenderung des §. 20 der Statuten.
- 2) Feststellung von Remunerationen für Mägewaltung u. c. (§. 53 ad 9 des Statuts)
- 3) Geschäftliche Mittheilungen.

Halle a/S., den 11. October 1876.

Der Verwaltungsrath des Beamten-Consum-Vereins zu Halle a. S. (Eingetragene Genossenschaft)

Reusing, Vorsitzender.

Bilanz des Beamten-Consum-Vereins zu Halle a. S. (Eingetragene Genossenschaft.) pro 1875—1876.

Activa.		Passiva.	
M.	S.	M.	S.
Waarenbestände	6926 31	Geschäftsanteile der Mitglieder	5096 68
Utenfilien	1907 37	Zinsen von d. Geschäftsanteilen	143 35
Fasitzagen	122 55	Reservefond	57 35
Diverse Debitoren	1335 78	Cautionen	517 —
Cassabestand	2264 —	Diverse Creditoren	3215 69
		Gewinn	3525 94
	12566 01		12556 01

Der Verein zählte am 1. Juli 1875 400 Mitglieder
Aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 1875—1876 49 "

zusammen 449 Mitglieder

Es schieden aus 27 "

Bestand am 1. Juli 1876 422 Mitglieder.

Der Vorstand.
R. Redlob, Roderich, Arnold.

Wahlangelegenheit.

Wir machen unseren Freunden hierdurch die Mittheilung, daß wir die Verhältnisse jetzt nicht für geeignet halten, uns als politische Partei bei den Wahlen zu betheiligen.

Der Vorstand der Borussia.

Ord. Mädchen für Küche u. Haus empfiehlt Frau Rawack, gr. Klausstr. 11. Bund der Tischler und verwandter Berufsge nossen. Mittwoch den 18. Oct. Abends 8 Uhr bei Frn. Nädiger, gr. Walfstr. 24. Große öffentliche Versammlung. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Bevollmächtigte.

„Drei Schwäne.“

Heute Mittwoch Schlachtfest (Einzugschmaus), dazu ladet Freunde und Gönner ganz ergebenst ein

H. Neubauer.

Wegen Mangel an Raum

ein prachtvolles vollständiges Aufbaum-Büchler, sowie mehrere sehr schöne Delgemälde sofort preiswürdig zu verkaufen. Freie Offerten unter G. N. 34 postlagend Hstl. erbeten.

Von jetzt ab sind regelmäßig Hülsen zu haben Stärfefabrik Geiſtſtraße 25.

Eine neue Drehrolle zu verkaufen große Brauhausgasse 19, II.

Um zu räumen ganz billig: alte und neue mögag. u. birt. Möbel, Kleidungsst., Wäsche, Uhren auch auf Abzahlung Bärgeſſe 11.

Gute gebrauchte Reale u. Pädagogische werden zu kaufen gesucht Steinstraße 66.

Ein Haus, nächst der Leipziger-, Ulrichsstraße, Markt oder in der Nähe der Universitäts-, 3. Hotel garni od. ff. Restaurant passend, wird zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer wollen ihre Adresse unter N. P. 108 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Leere Wein- und Seltersflaschen lauft Hstl. J. N. Sträßner.

Ein gewandter Kellnerburſche wird zum 1. November gesucht im Hotel zum Rathhauſe St. Andreasberg a. S.

Ein Knabe

mit leiblicher Handſchrift, zuverlässig, wird für ein feines Ladengeschäft zu leichten Handbänden und Gängen sofort gesucht. Meldungen Barfüßerstraße 6a im Laden.

Tischler werden sofort angenommen Geiſtſtraße 58.

Einem Tischlergeſellen ſucht Gd. Menzel, alte Promenade 20.

Arbeiter bei Pferde ſucht Mäſſelgraben 1.

Ein Kaufburſche wird ſogleich ſucht Kleinſchmied 10.

Eine tücht. Verkäuferin

wird in eine Pfefferkücherei ſucht, die noch möglichſt ſchon in einem ſolchen Geſchäft war. Näheres große Steinſtraße 63, 1 Tr.

Wachmännäherin. Eine tüchtige Wachmännäherin auf Home-Waſchine ſofort ſucht bei hohem Lohn Frenckenplan 5, 1 Tr.

Tüchtige Köchinnen und Hausmädchen finden zum 1. und 15. November gute Stellen durch Frau Wagh, Brunnenplatz 4.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen zur Wartung der Kinder für den Nachmittag geſucht von Frau M. Berndt, große Ulrichsſtraße 58, part.

Ein ordentliches Mädchen als Aufwartung wird geſucht gr. Ulrichsſtraße 41, I.

Eine jüngere Anwärterin wird ſogleich geſucht. Von wem? ſagen Haasenſtein & Vogler, Leipzigerſtraße 102. (H. 52692.)

Ein junges anſtändiges Mädchen, in der Küche erfahren, ſucht zur Stütze der Hausfrau, ſofort Stellung. Zu erfragen Mählberg 3, 1 Tr.

Eine Köchin findet bei hohem Gehalt ſehr gute Stellung; Köchen, Stubens, Haus- und Vieh-mädchen finden jederzeit bei hohem Lohn gute Stellen d. Fr. Schrade, gr. Schlam 10.

Ein ordentliche Waſchfrau ſucht Beſchäftigung im Waſchen Geiſtſtraße 36.

Ein junges Mädchen ſucht anſtändigen Dienſt Liliengasse 14.

Für ein junges Mädchen wird zum 1. November ein leichter Dienſt geſucht. Näheres Martinsberg 14 und bei Frau Bethke in Giebichenſtein.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches einige Jahre in einem Geſchäft thätig geweſen, ſucht ſofort Stelle als Verkäuferin. Zu erfahren Rannichſtraße 2 im Laden. Selbige iſt heute daſelbſt anweſend.

An der Poſtſtraße, Löpferplan Nr. 1, iſt die zum 1. Januar 77 beziehbare Bel-Etage zu vermieten.

Eine Wohnung ſofort zu vermieten gr. Ulrichsſtraße 11.

Herrſch. Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, ſofort oder ſpäter zu beziehen Karlſtraße 21a, 1. Etage.

Eine Parterre-Wohnung zum 1. Januar zu beziehen Jägerplatz 2.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten Markt 5 n. 6.

Möbl. Wohnung Auguſtſtraße 3, II, Nähe der Leipzigerſtraße.

Restaurations „zum Weinberg“.

Heute Mittwoch Geſellſchaftstag und friſche Paananden, wozu ergebenſt einladet Alfred Metzenthin.

Zu vermieten

und zum 1. April 77 von ruhigen Miettern zu beziehen eine Wohnung von mehreren Stuben nebst Zubehör Taubengasse 17d.

Leipzigerſtraße Nr. 7, 2te Etage, eine freundliche Wohnung, beſtehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. Januar oder zum 1. April 77 zu beziehen.

G. C. Weddy-König.

Königsstraße 5

iſt eine herrſchaftliche Wohnung zu vermieten und ſofort oder ſpäter zu beziehen.

Moritzwinger 9a iſt das 2te Stock (6 beziehbare Zimmer u. ſ. w.) z. 1. April 1877 zu vermieten.

Eine herrſchaftliche Wohnung mit Gartenpromenade iſt ſofort oder zum 1. April 1877 zu vermieten Weidenplan Nr. 5.

Ein Laden

iſt mit oder ohne Wohnung ſofort zu vermieten. Näheres Königsplatz 6, III.

Wohnung zu 70 % verm. Breiſtr. 17.

Eine Wohnung zu 65 % z. 2. Et., R. u. S., Schulberg 4. Beſicht. 1—5 Uhr.

1 Stube, 2 Kammern zu 45 % zum 1. Januar zu vermieten gr. Ulrichsſtraße 50.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ſofort zu beziehen. Saalberg 5/6.

Stube, R., R. verm. Martinsgasse 12.

Große helle Arbeitsſtude gr. Brauhauſg. 1.

Wegen Todesfall Wohnung zu 50 % Neujahr ff. Walfſtr. 2. Daf. anſt. Mitbew. geſ.

Eine Wohnung an einzelne Leute zu vermieten Fleiſchergaſſe 3.

Eine Wohnung, 3 Et., R., Küche nebst Zubehör, zu vermieten Mählberg 26.

Ein Laden und Wohnung oder Parterre-Wohnung von 2 Stuben, die ſich dazu eignen, ſofort, 1. Novbr. oder Neujahr geſucht. Zu erfragen Fleiſchergaſſe 40 im Keller.

Ein Laden in ſehr guter Lage zum 1. April zu beziehen. Offerten W. G. Exped. d. Bl. 2 anſt. Schlafſtellen ff. Schlam 3, II.

A. Fleiſinger.

Ein eleg. möbl. Zimmer nebst Schlafkabine iſt ſofort zu vermieten Markt 15, II.

im Hauſe des Herrn Albin Simon.

Fr. möbl. Stube mit oder ohne Bett an e. anſt. Herrn oder Dame zu d. Markt 11, II.

Ein gut möbl. Zimmer nebst ſchl. Schlafkabine iſt an 1 oder 2 Herren ſofort zu vermieten und zu beziehen Rannichſtraße 16, II.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit Bett, auf Wunsch auch Mittagsſiſch, zu vermieten Waiſenſtraße 18, part.

Möbl. Stube f. 1 H. Breiſtr. 39, H. I.

Fein möbl. Zimmer gr. Ulrichsſtr. 55, II.

Möbl. Stube, monat. 4 %, Weidenpl. 3a.

Wohnung u. Koſt f. 2 H. gr. Steinſtr. 17, 5.

Möbl. Zimmer h. d. Sandwehr 3, 1. Unts.

Fr. möbl. Stube u. R. an einen einzelnen Herrn zu vermieten gr. Steinſtraße 1.

Fein möbl. Zimmer u. Kab. an 1 oder 2 Herren zu vermieten gr. Sandberg 14, 1.

Frbl. möbl. Stube u. R. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Königsſtraße 38.

Fr. möbl. Stube u. Kammer zu vermieten gr. Klausſtraße 4.

Daſelbſt ſind 2 Kochöfen zu verkaufen.

Möbl. Stubchen ſofort ff. Ulrichsſtr. 1b, II.

Frbl. möbl. Stube mit Bett und Mittagsſiſch für 1 oder 2 Herren Martinsg. 3, II.

Fein möbl. Stube und Kammer zu vermieten Martinsberg 5.

Anſt. Schlafſtelle Martinsgasse 8, part.

Anſt. Schlafſtelle ff. Sandberg bei Siſche im P.

Anſt. Schlafſtellen Geiſtſtr. 24, Hof I. II.

Anſt. Schlafſtelle Rathſteller bei Stange.

Anſt. Schlafſtelle und Mittagsſiſch ff. Ulrichsſtraße 4. G. Wetſie.

Mitbewohner geſucht Barfüßerſtr. 11, III.

Eine Wohnung von 2 Et., 2 R. nebst Zubehör, Nähe der Bahn, zum 1. Januar 77 u. ruh. Fam. zu mieten geſucht. Offerten unter N. B. 17 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Von einem jungen Kaufmann wird ein möbl. Zimmer, möglichſt im Köhligviertel, zu mieten geſucht. Offerten unter G. W. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Restauration wird zu pachten geſucht. Offerten unter Th. Sch. Exped. d. Bl.

Geschäfts - Eröffnung.

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage

Poststrasse Nr. 8

ein **Magazin für Haus- und Küchengeräthe** eröffnet.

Es wird unser Bestreben sein, die in unserer Branche vorkommenden Neuheiten einzuführen und sichern wir bei guter Waare, aufmerkamer Bedienung die **billigsten Preise in jämmtlichen Artikeln** zu.

Bei eintretendem Bedarfe **completter Kücheneinrichtungen**, sowie einzelner Gegenstände bitten wir um Zusendung Ihrer geschätzten Aufträge. Hochachtungsvoll und ergebenst

A. L. Müller & Co.

Eduard Schulze, Leipzigerstrasse 21.

Schulbücher, Lexica, Atlanten
in dauerhaftesten Einbänden und zu billigen Preisen bei
Schroedel & Simon.
Markt, unter dem goldenen Ring.

Schulbücher, Lexica & Atl., neu & billigt!! bei Peterßen, Schulberg 17. (Kataloge vorhanden.)
Mais billigt zu verkaufen

Leipzigerstraße 40.
Magdeb. Sauerholz bei J. R. Straessner.
Frische Äpfeln, neue Maronen, frische Zeltener Nüssen, Magdeburger Sauerholz, frische Nennungen, Bratheringe und alle seine Versuchungsmittel empfiehlt
W. Assmann,
große Ulrichstraße 28.

Heute empfangen
feinste frische Zhr. Tafelbutter a. 140 s.
feinste frische Salzbutte, a. 110, 120 und 130 s.
ff. Schmelzbutter, a. 80, 90, 100, 110 und 120 s.
A. Trautwein
große Ulrichstraße 30.

Sehr süßes Zitr. Pflanzenöl, pr. 50 s. erzieht **Boltze.**
Wegungshalber ist ein neues Haus in der Nähe des Stabgymnasiums sehr preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Kapellengasse 6.

Schurzleder
in verschiedenen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen
Th. Cammerath, Liliengasse 10.
Alle feinsten Rängen Blücherstraße 2, 2 Tr.
Ein gebr. Pianoforte, noch in gutem Zustande, ist zu verkaufen Lentzenstraße 8.

Zu verkaufen
ein großes Wasserfaß mit eisernen Reifen und Abgasspaß großer Behälter 15
F. mah. Vertikal u. Kleidersekrete, einfach u. massiv, alle Sorten neuer Möbel u. Sophas sehr billig Niemeysstraße 11.
Eine Partie gut und dauerhaft gearbeitete

Mobilien,
als Sekretäre, Kommoden, Bettstellen u. sind Umstände halber preiswürdig zu verkaufen
Eine eichene große gebrauchte Kommode zu verkaufen Dorotheenstraße 11, I.
Eine gut erhaltene Matratze ist mit Plane und Zaden ganz neu preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen
Kübler Brunnen 2, part.

Sämmtliches **Schmiedehandwerkzeug** steht zum Verkauf Fleischerstraße 13.
Ein gr. Zughund zu verk. gr. Ritterg. 2.

Metall-Buchstaben- und Glas-Schilder-Fabrik.
Baldachine und Transparente für Restauration, Zunderhüte, Handgeschuhe, vergoldete Ägeln, Dreimaster fr. Facon, Feuer-Vorleger von Drahtgaze und Glas.
Firma-Schreiberei jeder Art aufs billigste.
Ruthenberg aus Berlin, 17 Breitestraße 17.

Große Elbinger Nieren-Nennungen, Hamburger u. Amerikanische Caviar, ger. Aale, Fettbällchen, Waltershäuser Cerebratwurst, Amerikanische, Französische Conserven empfehlen
Ferd. Kummel & Co., Leipzigerstr. 98.

Neue Sendung Culmbacher Bier!
wurde heute angestekt, wie immer fein, voll und frisch! auch hält solches in Flaschen 12 Stück für 1 Zhr. empfohlen
C. J. Scharre, Hotel garni zur Börse.

Mein reich assortirtes **Ofen-Lager**, als:
Füll-Reg.-Ofen, Heiz- u. Kochofen empfehle zu billigen Preisen. [B. 11142.]
Otto la Barre, gr. Steinstraße 22.

Flanell-Geschäft
79. Obere Leipzigerstraße 79.
Empfehle mein reichhaltiges Lager von Lama zu Kleibern, große Auswahl, neue Muster, ganz frisch angekommen, sowie auch eine große Auswahl in Flanell zu Hüden und Hemden, Schlaf-, Herbes- und Sopha-Zeugen zu billigen und soliden Preisen.

Michael Wehr aus Kuffstedt in Th.
Bibeln und Testamente
der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft zu haben bei
Richard Mühlmann,
Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S., Barfüßnerstrasse Nr. 14.

(Die Bibeln sind ohne Apokryphen.)

Bibeln	(Luther)	12. (Perl)	Leidertuch	10	10	N. Test. (Luth.) 8. (Cio.)	P.-St. Leidertuch	70	70
-	-	-	Leder	10	10	-	f. L., Gläsch	20	20
-	-	-	f. L. m. Gläsch	2	20	-	Leder nach dem revidirten Texte	70	70
-	-	-	do. Schloss	3	3	-	4. (Mitt.) P.-St. Leder	3	75
-	-	-	Saffian, Schl.	5	5	-	Ld. m. Gold	4	25
-	-	-	(Nonp.) P.-St. Leder	2	20	-	Leidertuch	1	50
-	-	-	Leder	1	20	-	f. L., Gläsch	1	50
-	-	-	f. L. Gld.	2	20	-	N. Test. (van Ess)m. Ps. 12.	1	50
-	-	-	f. L. Gld., Schls.	3	30	-	Leidertuch	1	50
-	-	-	kl. 8. (Petit) P.-St. Leder	1	10	-	N. Test. (Kistern) 32. (N.) P.-St. Leder	1	23
-	-	-	gepr. Ld.	1	10	-	f. L., Gläsch	1	20
-	-	-	f. L. Gld.	2	20	-	8. (Cio.)	1	20
-	-	-	P.-St. f. L., G., Schl.	4	50	-	Leidertuch	1	60
-	-	-	Saffian, Schl.	7	70	-	Psalmen (Luther) 32. (Nnp.) Lwd., Gläsch	1	35
-	-	-	Leidertuch	1	70	-	12. (Petit)	1	50
-	-	-	8. (Grp.)	1	70	-	8. (Cio.)	1	50
-	-	-	gepr. Leder	2	20	-	Leidertuch	1	50
-	-	-	f. L. Gläsch	4	40	-	Hebräisches N. Test. 32. gepr. L., Gold	1	20
-	-	-	Saffian	8	80	-	Griech.-Deutsch. N. T. 12.	2	10
-	-	-	Saffian, Schl.	9	90	-	Hebräische Bibel, A. T. 8. Leidertuch	2	60
-	-	-	gr. 8. (Cio.)	3	30	-	12. Leidertuch	1	50
-	-	-	gepr. Leder	3	30	-	Leder	1	70
-	-	-	gr. L., Gld.	5	50	-	Hebr. Pentat. (5B. Mos.) 12. Leinwand	1	60
-	-	-	Saffian	10	100	-	Hebräische Psalmen, 48. Leinwand	1	80
-	-	-	Saffian, Schl.	11	110	-	Leinwand	1	80
-	-	-	fein Leder	14	140	-	Latein. N. T. (Beza) 32 m. Ps. Leidertuch	1	80
-	-	-	4. (Mitt.)	1	10	-	f. L., Gläsch	1	20
-	-	-	f. L. m. Gold	16	160	-	Leidertuch	1	70
-	-	-	Leidertuch	1	70	-	N. T. 12. m. Ps. Leidertuch	1	60
-	-	-	gepr. Leder	1	70	-	Leidertuch	1	70
-	-	-	f. L., Gläsch	5	50	-	Leidertuch	1	70
-	-	-	Leinwand	2	20	-	Poln. Bibel, goth. Schr. 8. Leidertuch	1	70
-	-	-	gepr. L. Gold	3	30	-	8. f. L., Gläsch	5	50
-	-	-	Leidertuch	3	30	-	latein Schr. 8. Leidertuch	1	70
-	-	-	f. L., Gläsch	1	10	-	Poln. N. T., (goth.) 12. m. Ps. Leidertuch	1	60
-	-	-	f. L., G., Schl.	1	10	-	8. Leidertuch	1	70
-	-	-	Saffian, Schl.	2	20	-	Leidertuch	1	60
-	-	-	Leder	1	10	-	Wuyk 12. Leidertuch	1	30
-	-	-	dem revidirten Texte	34	340	-	f. L., Gläsch	1	50
-	-	-	12. (Pet.) P.-St. Leidertuch	1	60	-	Wend. Bibel (Oberlaus.) 8. Leidertuch	1	15
-	-	-	f. L., Gläsch	1	60	-	Wend. N. T. (Bautz. Dial.) 8. m. P. Leidertuch	1	70
-	-	-	f. L., G., Schl.	2	20	-	(Niederlaus.) - Leidertuch	1	70
-	-	-	Saffian, Schl.	3	30	-	Wend.-Deut. N. T. (Niederlaus.) Leinwand	1	20

Restauration „Zur Eremitage“.
Heute und folgende Tage
Concert und Vorstellung
der **Théâtre-variété-Gesellschaft** aus Leipzig,
unter Direction des Herrn **Robert Böhmke.**
Artistic Director: Herr **Fritz Hermann.**
Erstes Auftreten der Damen **Fräulein Emma Gidel** und **Marie Prager,** Kosüm-
Soubretten und Chansonetten-Sängerinnen, sowie **Fräulein Ida Ohlen,** Gesangs-Soubrette.
Auftreten der Herren **Fritz Hermann,** **Hohe** und **Böhme,** Gesangs- und Choralisten.
Die Vorträge bestehen in Kerzeten, Duetten, Scenen und Solis.
Anfang 8 Uhr.
Es laden ergebenst ein
E. Hackemesser. R. Böhnke.

Clavier-Unterricht.
Einige Schüler für geübten u. gewissenhaften Clavierunterricht wünscht noch anzunehmen
Anna Böhme,
Ede der Poststraße, Karszerplan 3, I.
Jüng. Schülern Nachhilfe durch einen Studenten. Auskunft ertb. die Exped. d. Bl.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 18. October 1876.
21. Vorstellung im 1. Abonnement.
Festspiel
zum Geburtstage Sr. Königl. Hoheit unseres allergnädigsten Kronprinzen.
Friedrich Wilhelm v. Preussen.
Scene in 1 Aufz. von Gottfr. Waldstedt.

Prinz Friedrich.
Schauspiel in 5 Acten von H. Laube.
Schauspielpreise.
In Vorbereitung mit ganz neuer Ausstattung und neuen Costümen:
Mamsell Angot.
Große komische Operette von Vecca.

Hotel zur Zulppe.
Heute Mittwoch den 18. October et.
Abend-Concert
vom Musikdirektor **F. Wenzel.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Hpf.

Restaurant zur Forelle.
gr. Schlamme 10 b.
Heute Dienstag Abend Ox-tall-Soup.
Morgens früh Speckfuchen.
Abends Fricassee von Guhn.
Fr. Uebe.

Münchener Keller, Siebichenstein.
Mittwoch Gesellschaftstag.
Frühen Obz. u. Kapselfuchen.
Halleria,
Bühnenstraße 4.
Heute Mittwoch, den 18. d. Mts., Abends Kartojespuffer.

Wagner's Restauration,
Bismarckstraße 4.
Donnerstag Schlachtefest. Früh 1/2 u. 9 Uhr
Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe.
ff. Aktien-Bier.

Münchener Keller, Siebichenstein.
Donnerstag 1. Schlachtefest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst u. Suppe, wozu freundlichst einladet
G. Schlegel.



Am Sonntag den 22. October
3 Morgens 5 Uhr 30 Min.
Extrazug nach Berlin.
Billets mit 60-tägiger Gültigkeit: 3. Klasse 5 M., 2. Klasse 7 M. 50 s. nur bis Donnerstag (später 1 M. mehr) bei
Steinbrecher & Jasper,
Markt 1 und Poststraße 9.
(Hierzu eine Beilage.)

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.